

Von Alltagsbelastungen zu depressiven Erkrankungen: Strategien zur Erhaltung des seelischen Gleichgewichtes

Vortrag am Freitag, den 11.10.2013 um 15.30 Uhr im Pastor Behrens Haus

Viele Menschen erleben während ihrer Lebensspanne Belastungen und Krisen, die auch zu depressiven Beschwerden führen können. Ursache und Ausmaß dieser Belastungen wie auch der Umgang mit ihnen, ist dabei sehr unterschiedlich. In heutiger Zeit ist der Begriff Burnout in Verknüpfung mit den Belastungen einer sich wandelnden Arbeits- und Lebenswelt zu einem pauschalen Schlagwort für Überlastung geworden. Hinter diesem Schlagwort verbergen sich sehr unterschiedliche Beschwerden – von einfachen Befindlichkeitsstörungen bis hin zu wirklichen und schweren psychischen Erkrankungen. Wichtige, häufig übersehene aber wenn erkannt gut zu behandelnde Krankheiten sind in diesem Zusammenhang die depressiven Störungen. Im Vortrag soll geklärt werden was für psychische Beschwerden und Erkrankungen sich hinter einem sogenannten „Burnout-Syndrom“ oft verbergen und es soll insbesondere über das Krankheitsbild der Depression aufgeklärt werden.

Behandlungsmöglichkeiten und Vorbeugemaßnahmen unter Berücksichtigung psychotherapeutischer Gesichtspunkte zur Stressverarbeitung werden vorgestellt.



Prof. Dr. med. Martin Huber, klinische und wissenschaftliche Ausbildung in Marburg, bis 2007 stellvertretender Direktor der Marburger Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie. Seit 2007 Chefarzt der Stader Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik und seit 2012 zusätzlich stellvertretender ärztlicher Direktor des Elbe Klinikums Stade. Klinische und wissenschaftliche Interessen beinhalten unter anderem die Therapie der Stimmungserkrankungen, die störungsspezifische Psychotherapie und die somatischen Behandlungsverfahren einschließlich Hirnstimulation. Ein weiterer Schwerpunkt bilden Psychosomatik und Verhaltensmedizin.